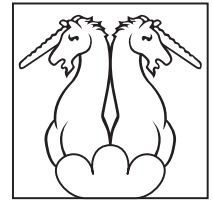


Einwohnergemeinde Hünenberg

Chamerstrasse 11  
Postfach 261  
6331 Hünenberg  
Telefon 041 784 44 44  
Telefax 041 784 44 99  
E-Mail [info@huenenberg.ch](mailto:info@huenenberg.ch)  
Internet [www.huenenberg.ch](http://www.huenenberg.ch)



## Verwaltungsbericht 2006 (Traktandum 2)



## Traktandum 2

### Verwaltungsbericht 2006

#### Präsidialabteilung

##### Allgemeines

Im Mittelpunkt des Berichtsjahres standen die gemeindlichen, kantonalen und eidgenössischen Erneuerungswahlen im Oktober. Bei den gemeindlichen Wahlen traten mit Karl Steinauer (CVP) und Eric Frischknecht (SP nahe stehend) zwei bewährte bisherige Gemeinderäte nach zwei Amtsperioden nicht mehr zur Wiederwahl an. Sie wurden an der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember offiziell verabschiedet und ihre Verdienste gewürdigt. Ihre Sitze gingen an Renate Huwyler (CVP) und Käty Hofer (SP). Somit blieb hinsichtlich der Parteizusammengehörigkeit des Gemeinderates alles beim Alten: 2 FDP und je 1 CVP, SP und SVP. Die konstituierende Sitzung konnte bereits am 30. Oktober vorgenommen werden. Auch da gab es keine Verschiebungen, indem die neu gewählten Gemeinderätinnen die Ressorts ihrer Partei-Vorgänger übernahmen. Zur neuen Vizepräsidentin wurde Regula Hürlimann (FDP) gewählt. Erstmals haben nun die Frauen mit drei gegenüber zwei Sitzen der Männer das Übergewicht im Gemeinderat. Bei den kantonalen Wahlen schaffte es leider keiner der beiden kandidierenden Hünenberger in den Regierungsrat, so dass Hünenberg - und damit auch der Ennetsee - zum ersten Mal seit vielen Jahren im Regierungsrat nicht mehr vertreten ist. Im Kantonsrat erhielt die Gemeinde Hünenberg einen zusätzlichen Sitz und verfügt neu über sechs Sitze. Der zusätzliche Sitz fiel dabei an den bisherigen Gemeinderat Eric Frischknecht mit seiner neuen Gruppierung «Unabhängig + Grün». Ansonsten blieb die Verteilung der Sitze auf die vier Hünenberger Parteien gleich (2 CVP, je 1 FDP, SP und SVP). Erfreulicherweise wurde bei den Ständeratswahlen der in Hünenberg wohnhafte Zuger Ständerat Dr. Peter Bieri glanzvoll wiedergewählt. Am 4. Dezember erklärte ihn der Ständerat zu seinem neuen Präsidenten für das Jahr 2007. Zu Ehren des neu gewählten Ständeratspräsidenten fand am 6. Dezember der offizielle Empfang mit Festumzug und offiziellem Festakt in Hünenberg statt (siehe dazu die zusätzlichen Ausführungen unter der Sicherheitsabteilung).

Über die Fasnachtstage 2006 weilte eine Delegation aus der Partnerstadt Banska Stiavnica in Hünenberg. Nebst dem Besuch der Fasnachtsumzüge in Luzern und Hünenberg stand auch eine Führung durch die Stadt Zug auf dem Programm. Die Delegation, bestehend aus Bürgermeister Marian Lichner, seinem Assistenten Miron Breznoscak sowie fünf Vertretern des Stadtparlaments, war vom fasnächtlichen Treiben in Hünenberg und Luzern begeistert. Im Dezember fanden in Banska Stiavnica ebenfalls Neuwahlen statt. Dabei wurde der langjährige Bürgermeister Marian Lichner abgewählt. Auf die Partnerschaft zwischen Banska Stiavnica und Hünenberg sollte dies jedoch keinen Einfluss haben.

Zum ersten Mal führte die Gemeinde eine Velotour durch die Gemeinde für die ganze Bevölkerung durch.

In die Velotour wurde auch ein Rundgang im Landschaftsentwicklungsgebiet Reuss im Bereich der Chamau integriert. Leider war die Teilnahme relativ bescheiden. Trotzdem wird der Gemeinderat bei Gelegenheit weitere solche Anlässe durchführen, um der Bevölkerung ihre Wohngemeinde noch besser bekannt zu machen.

Mit Beginn des Schuljahres 2006/07 wurden an den Schulen Hünenberg erweiterte Blockzeiten mit zusätzlichen nachschulischen Betreuungsangeboten eingeführt. Leider konnte die Tagesschule Matten ihren Betrieb mangels genügend Anmeldungen noch nicht aufnehmen. Der Start ist nun auf das Schuljahr 2008/09 vorgesehen, nachdem auch für das neue Schuljahr zu wenige Anmeldungen eingegangen sind.

Am 25. Oktober war Hünenberg Ehrengemeinde an der Zuger Messe. Dabei präsentierte sich Hünenberg mit einem vielseitigen Programm (siehe auch die zusätzlichen Ausführungen unter der Sicherheitsabteilung).

Ende November konnte die Gemeinde im Rahmen des Standortmarketings ihre erste Filmreportage über Hünenberg mit dem Titel «naturnah leben in der Nähe der Zentren» vorstellen. Der Film wurde im Rahmen einer erstmaligen Partnerschaft zwischen öffentlicher Hand und privaten Firmen finanziert. Er kann auf der gemeindlichen Homepage ([www.huenenberg.ch](http://www.huenenberg.ch)) angeschaut oder als DVD in der Einwohnerkontrolle bezogen werden (Fr. 15.—).

An der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember nahm das zusammen mit der Gemeinde Cham geplante Schulhaus Eichmatt mit der Bewilligung des Planungskredits eine weitere Hürde. Zuvor war an einem Wettbewerb mit rund 60 teilnehmenden Architekturbüros das Projekt «am Hang» eines Zürcher Architekturbüros als Sieger auserkoren worden. Als nächster Schritt folgt nun der Baukredit an der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2007.

Nach einem vorzeitigen Auszug des bisherigen Mieters konnte die Bauabteilung im Attikageschoss des Gemeindehauses im Dezember neue Büros beziehen. Zum ersten Mal erhielten die Gemeinderäte zudem ein eigenes Büro. Mit der Übernahme des Attikageschosses konnte das Raumproblem der Gemeindeverwaltung etwas entschärft werden.

##### Gemeinderat

##### Sitzungen

An 40 Sitzungen (Vorjahr 40) behandelte der Gemeinderat total 468 (572) Geschäfte. Auch dem Gedankenaustausch mit den Nachbargemeinden und verschiedenen Delegationen und

Organisationen (z.B. Hünenberger Mitglieder des Kantonsrats, Hünenberger Parteipräsidien, Bürger- und Korporationsrat, Elektro-Genossenschaft Hünenberg) wurde wie üblich ein grosser Stellenwert eingeräumt. Diese regelmässigen Zusammenkünfte sind die Basis für das gute politische Klima in Hünenberg.

**Weiterbildung**

An der jährlichen Klausurtagung befasste sich der Gemeinderat mit seinen Exekutivzielen und beschloss weitere Massnahmen. Daneben liess sich der Gemeinderat über die Chancen und Risiken der neuen Regionalpolitik sowie die Vor- und Nachteile der Einführung einer Gemeindeordnung informieren.

**Verwaltung**

Insgesamt teilen sich 227 (226) Mitarbeitende sowie 6 (6) Lehrlinge und Praktikanten in 156.4 (154.0) Personaleinheiten. Die Zunahme ist vor allem auf eine Pensenerhöhung der neuen Sachbearbeiterin der Sozialabteilung (+ 20 %), die Erhöhung bestehender Pensen wegen der durch die Kündigung der Leiterin der Sozialabteilung entstandenen Vakanz (+ 80 %) und zusätzliche Pensen in der Schulabteilung zurückzuführen.

Auf Ende 2006 trat Elisabeth Heidelberger nach rund 17 Jahren als Sekretärin der Bauabteilung bzw. des Dienstleistungszentrums vorzeitig in den verdienten Ruhestand. Ihre Nachfolgerin Luzia Hurni hat ihre Arbeit am 1. Februar 2007 aufgenommen.

**Lohnsumme**

2005	Fr.	17'072'074.—
2006	Fr.	17'606'740.—

**Weiterbildung / Projekte**

Sämtliche Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung nahmen an einem gemeinsamen Seminar zum Thema «im Team handeln und denken» teil. Dabei ging es nebst der Teamarbeit u. a. auch um Wertschätzung und Feedback sowie den Umgang mit Konflikten. Gemeinsam wurden Lösungsansätze erarbeitet, die vom Leitungsteam (alle Abteilungsleiterinnen und -leiter) aufgenommen und nach Möglichkeit umgesetzt werden.

Eine Untergruppe des Leitungsteams («Gesundheitszirkel») erarbeitete im Verlaufe des Berichtsjahres zusammen mit externen Beraterinnen einen Massnahmenplan im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Mit einer Veranstaltung zur Ergonomie am Arbeitsplatz wurde bereits im Dezember 2006 die erste Massnahme umgesetzt. Als weitere Massnahme wird für die Gemeindeangestellten seit Januar 2007 ein Fitness-Angebot in der Freizeit angeboten.

Eine weitere Untergruppe des Leitungsteams befasste sich mit dem Thema «Krisenmanagement» bzw. damit, was zu tun ist, damit nach einem Vorfall keine Krise entstehen kann. Die Arbeitsgruppe erarbeitete einen entsprechenden Störfallordner, der als Handbuch für das Vorgehen bei einem Krisenfall dient.

**Briefliche Stimmabgaben**

Der Anteil der brieflichen Stimmabgaben bei den Urnenabstimmungen und -wahlen hat gegenüber dem Vorjahr erneut zugenommen. Er betrug jeweils zwischen 91.35 und 94.76 % (89.43 - 91.50 %). Überraschenderweise wurden die höchsten Prozentsätze brieflicher Stimmabgaben an den gemeindlichen und kantonalen Wahlen verzeichnet: 94.76 bzw. 93.73 %.

Personalstatistik per 31. Dezember 2006 (2005) in Personaleinheiten							
Gliederung nach Abteilungen	Angestellte		Lehrpersonen		Lehrlinge / Praktikanten		Total
Präsidialabteilung	6.5	(7.2)			3.0	(4.0)	10.5 (11.2)
Finanzabteilung	3.0	(3.0)					3.0 (3.0)
Schulabteilung (inkl. Musikschule)	3.6	(3.7)	108.5	(107.9)			112.1 (111.6)
Bauabteilung (inkl. Werkhof und Hauswarte)	18.6	(18.7)			3.0	(2.0)	21.6 (20.7)
Sicherheitsabteilung	1.6	(1.0)					1.6 (1.0)
Sozialabteilung (inkl. Jugendtreff, Bibliothek und Ludothek)	7.6	(6.5)					7.6 (6.5)
<b>Total</b>	<b>40.9</b>	<b>(40.1)</b>	<b>108.5</b>	<b>(107.9)</b>	<b>6.0</b>	<b>(6.0)</b>	<b>156.4 (154.0)</b>

**Kommissionen**

**Kommissionssitzungen**

<i>Abteilung/Kommission</i>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
<b>Präsidialabteilung</b>		
Rechnungsprüfungskommission (zusätzlich Revision)	3	4
Freizeit- und Sportkommission	3	3
Kulturgruppe	10	10
Impuls Ennetsee	4	3
Arbeitsgruppe Kemmatten	3	3
Arbeitsgruppe Wirtschaftspflege	2	2
Arbeitsgruppe Banska Stiavnica	4	4
<b>Finanzabteilung</b>		
Grundstückgewinnsteuerkommission	5	5
Finanzkommission	3	5
<b>Schulabteilung</b>		
Schulkommission (zusätzlich Klausurtagung)	8	9
Musikschulkommission	3	4
Schulraumplanungskommission	4	3
<b>Bauabteilung</b>		
Baukommission	11	11
Betriebskommission Bootsstationierungs- anlage	3	2
Perimeterkommission	3	1
Energiekommission	3	3
Arbeitsgruppe Neugestaltung St. Wolfgangstrasse	4	0
<b>Sicherheitsabteilung</b>		
Feuerschutzkommission	3	4
Friedhofkommission	2	2
Verkehrskommission	3	3
Gemeindeführungsstab	2	0
<b>Sozialabteilung</b>		
Kommission Jugendförderung und Jugend- arbeit	5	5
Betriebskommission Jugendtreffpunkt	0	2
Bibliotheks- und Ludothekskommission	2	1

**Beurkundungswesen**

Die Beurkundungstätigkeit hat gegenüber dem Vorjahr erneut abgenommen. Dies ist auf die immer noch geringe Bautätigkeit im Eigenheimbereich zurückzuführen. Erfreulicherweise konnten die gesellschaftsrechtlichen Verträge auf hohem Niveau gehalten werden.

Die gemeindlichen Urkundspersonen (Gemeindeschreiber und Gemeindeschreiber-Stellvertreter) haben zudem im vergangenen Jahr 28 (37) nicht beurkundungsbedürftige Verträge errichtet (Dienstbarkeitsverträge, interne Mutationen, Erbgänge, Erbteilungen etc.).

<b>Vertragsart</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
<b>Grundstückgeschäfte</b>		
Handänderungen (inkl. Vorverträge)	98	96
Begründung von Stockwerkeigentum	2	1
Dienstbarkeitsverträge	7	7
Grundpfandverträge	100	65
Mutationen	5	7
Andere (z.B. Nachträge)	5	4
Ehe-/Erbverträge/Testamente	26	17
Gesellschaftsrechtliche Verträge	215	212
Bürgschaften	7	3
andere Beurkundungen (Eidesstattliche Erklärungen etc.)	9	10
<b>Total</b>	<b>474</b>	<b>422</b>

Die beiden gemeindlichen Urkundspersonen sind auch als Stellvertreter der Nachbargemeinden Cham und Risch tätig. Nachdem die Gemeinde Risch seit Herbst 2006 über keine Urkundsperson mehr verfügte, haben die Urkundspersonen von Cham und Hünenberg das Beurkundungswesen der Gemeinde Risch bis Ende Dezember 2006 aufgeteilt. Dabei wurden 2006 in Hünenberg für die Gemeinde Risch insgesamt 44 (17) Beurkundungen vorgenommen. Für die Gemeinde Cham erfolgte eine Beurkundung (zwei). Seit 1. Januar 2007 ist die Gemeinde Cham hauptverantwortlich für Beurkundungen in der Gemeinde Risch. Hünenberg ist nur noch stellvertretend tätig.

**Zivilstandswesen**

Das Zivilstandsamt für die Gemeinde Hünenberg befindet sich auf der Gemeindeverwaltung Cham und ist dem Zivilstandskreis Cham-Ennetsee angegliedert.

	2005	2006
<b>Zivilstandsfälle in der Gemeinde</b>		
Geburten	0	0
Todesfälle	9	12
<b>Zivilstandsfälle ausserhalb der Gemeinde (Einwohnerinnen/Einwohner)</b>		
Geburten	97	107
Trauungen (Paare)	58	48
Todesfälle	20	34
<b>Erbschaftsamt</b>		
Nachlassinventare	16	26
Öffentliche Inventare	0	1
<b>Bestattungsamt</b>		
Erdbestattungen	8	8
Urnenbeisetzungen	12	12
Urnenbeisetzungen im Gemeinschaftsgrab	3	5

**Einwohnerkontrolle**

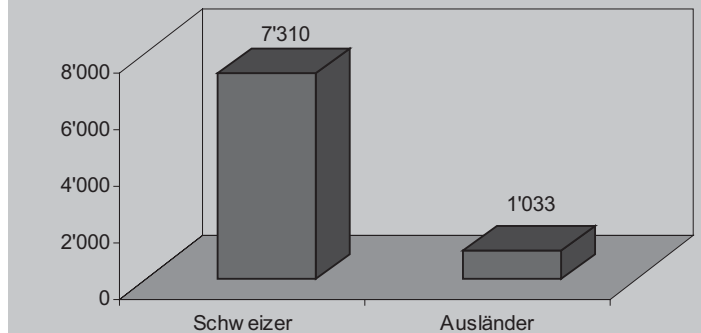
Einwohnerzahl per 31. Dezember 2006 inkl. Asylbewerber, Flüchtlinge und Kurzaufenthalter:

Schweizer	7'310
Ausländer	1'033
Total	8'343 (davon Frauen 4'074, Männer 4'269)

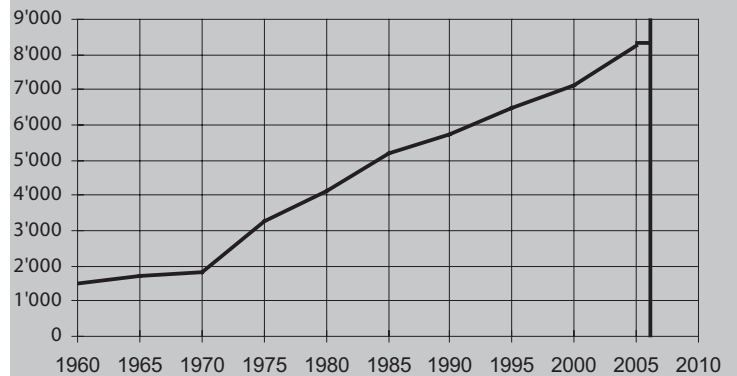
**Tageskarten Gemeinde (Generalabonnements)**

Die vier Generalabonnements der Gemeinde (Tageskarten Gemeinde) waren im Jahr 2006 während 1'396 Tagen ausgeliehen. Die Auslastung betrug somit durchschnittlich 95.60 %. Dies sind nur 0.15 % weniger als 2005, als aber nur zwei Abonnements zur Verfügung gestanden hatten. In den Monaten Juni und September waren die Tageskarten sogar an allen Tagen ausgebucht. Der Ausleihe schwächste Monat war der Januar mit rund 86 %. Die Miete der Tageskarte kostet nach wie vor Fr. 30.— pro Tag und kann entweder am Schalter der Einwohnerkontrolle oder aber auf der gemeindlichen Homepage ([www.hueningen.ch/Bestellungen/](http://www.hueningen.ch/Bestellungen/) / Online-Schalter, GA-Tageskarte) reserviert werden.

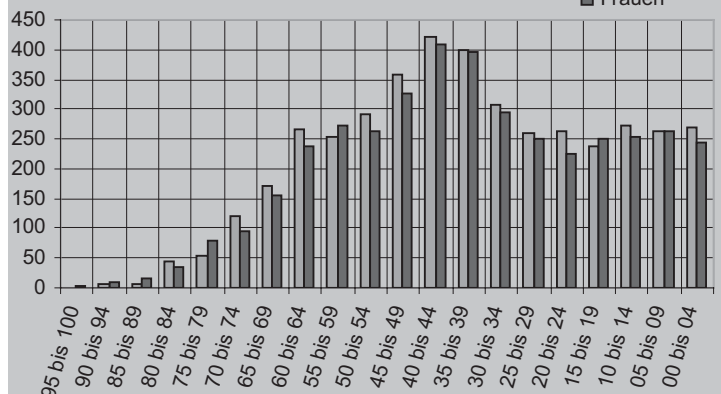
**Bevölkerungszahl per 31.12.2006**



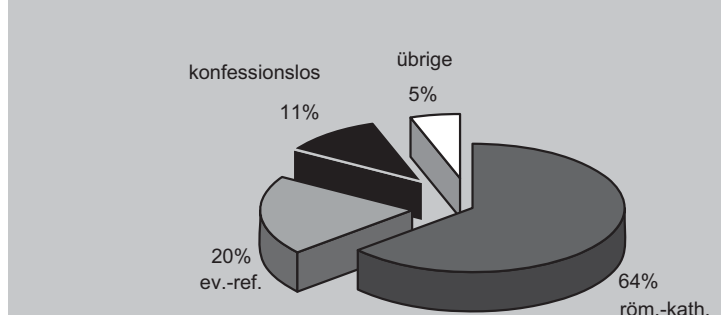
**Bevölkerungsentwicklung**



**Altersstruktur**



**Konfessionen**



### Betriebsamt

Das extern geführte Betriebsamt (Chamerstrasse 21) gibt folgende Zahlen bekannt:

	2005	2006
Betriebs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren	2'138	1'988
Zahlungsbefehle	1'325	1'264
Rechtsvorschläge	279	250
Steuerbetreibungen	244	256
Pfändungen	426	352
Verwertungen	352	281
Ausgestellte Verlustscheine	179	189
Konkursandrohungen	96	62
Eintragungen im Eigentumsvorbehalts-Register	4	10

### Finanzabteilung

#### Beteiligungen der Einwohnergemeinde Hünenberg per 31. Dezember 2006

Zugerland Verkehrsbetriebe AG	532 Aktien
Schiffahrtsgesellschaft Zugersee AG	150 Aktien
Wasserwerke Zug AG	23 Namenaktien
Zuckerfabriken Aarberg und Frauenfeld AG	28 Namenaktien
Emmissionszentrale der Schweizer Gemeinden	1 Anteilschein

Die Beteiligungen sind im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben.

### Grundstückgewinnsteueramt

Die Grundstückgewinnsteuern brachten Einnahmen von Fr. 1'292'352.15 (Fr. 1'214'819.—), budgetiert gewesen waren Fr. 1'000'000.—. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 164 Grundstückgewinnsteuerfälle veranlagt (160).

### AHV-Zweigstelle

Im Geschäftsjahr 2006 war eine Zunahme bei den Selbständigerwerbenden, bei den Nichterwerbstätigen und bei den juristischen Personen zu verzeichnen. Insgesamt stieg die Zahl der Abrechnungspflichtigen von 1'820 auf 1'899.

	2005	2006
Selbständigerwerbende	446	445
Juristische Personen mit und ohne Lohnbeiträgen	1'039	992
Nichterwerbstätige	253	230
Übrige	161	153

### Schulabteilung

#### Allgemeines

Der vorliegende Bericht der Schulabteilung bezieht sich auf das Schuljahr 2005/06, also auf die Zeitspanne vom 1. August 2005 bis 31. Juli 2006, und nicht auf das Kalenderjahr 2006 wie der übrige Verwaltungsbericht.

Für Einzelheiten wird auf die zweimal jährlich erscheinenden «Hünenberger Schulinformationen» verwiesen, die jedem Haushalt zugestellt werden.

#### Personelles

##### Bestand der Lehrpersonen 2005/06

Stufe	Frauen		Männer	
	VP	TP	VP	TP
Kindergarten	8	4	1	
Primarschule	17	22	15	2
Sekundarschule	2	4	8	2
Realschule		3 (1**)	4	1
Textiles Werken/Hauswirtschaft	2	7		
Werken Oberstufe				1
Sport Oberstufe				1
Logopädie/Psychomotorik		6		
Schulische Heilpädagogik	2	3	1	
Deutsch als Zweitsprache		3		
Schulhausleitung		1*		3*
Rektorat			1	
Summe	31	53	30	11
<b>Total</b>			<b>125</b>	

VP = Vollpensum; TP = Teilpensum

\* gleichzeitig Teilpensum Unterricht

\*\* gleichzeitig Pensum Deutsch als Zweitsprache und Reallehrerin

An den Hünenberger Schulen unterrichten 125 Lehrpersonen und Therapeutinnen (129).

Dabei arbeiten 61 Personen im Vollpensum (54) und 64 im Teilpensum (75). Von den 125 Lehrpersonen sind 84 Frauen und 41 Männer (87 bzw. 42).

### Schulkommission

Die Schulkommission traf sich zu neun ordentlichen Sitzungen und konzentrierte sich hauptsächlich auf die strategische Führung der Schulen Hünenberg. Sie setzte sich neben dem Projekt «Schule plus» insbesondere mit Fragen der Qualitätsentwicklung und der integrativen Schulung auseinander.

### Schulleitung

Die Schulleitung setzte sich auch im fünften Jahr unverändert zusammen. Esther Kottmann, schulische Heilpädagogin im Kemmatten, übernahm während des 1. Semesters die Vertretung von Armin Werder, der aus gesundheitlichen Gründen seine Aufgaben nicht mehr wahrnehmen konnte. Er demissionierte als Schulhausleiter per Ende Schuljahr 2005/06. Armin Werder hat fünf Jahre engagiert am Aufbau und an der Weiterentwicklung der neuen Schulleitungsstruktur mitgearbeitet und die Schulentwicklung entscheidend mitgeprägt. Er wird als schulischer Heilpädagoge weiterhin den Schulen Hünenberg zur Verfügung stehen. Als Nachfolger und neuer Schulhausleiter im Schulhaus Kemmatten konnte mit Felix Estermann, vormals Schulleiter in Meggen, eine erfahrene Führungsperson angestellt werden.

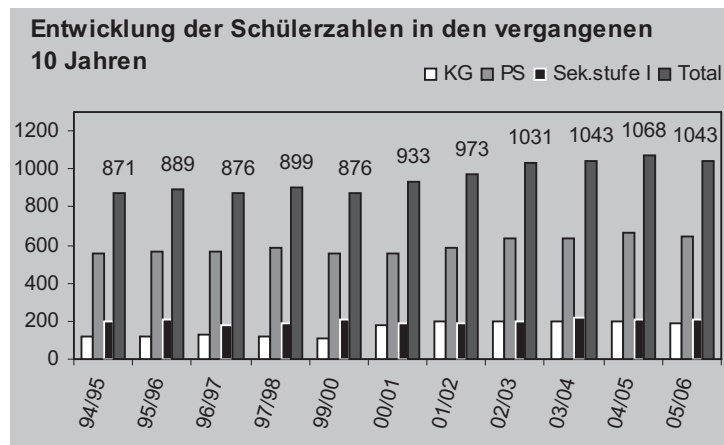
Die in der Schulleitung durchgeführte Zielüberprüfung ergab, dass im abgelaufenen Schuljahr weitere wichtige Schritte gemacht werden konnten:

- Die Einführung von erweiterten Blockzeiten wurde vorbereitet und in der Stundenplanung umgesetzt, so dass das Schuljahr 2006/07 damit starten konnte.
- Im November 2005 fand eine schulinterne Weiterbildungsveranstaltung zum Thema «Integrative Schulungsform ISF» und «Treibhäuser der Zukunft» statt.
- Die Kooperative Oberstufe setzte sich mit Portfolio-Gesprächen auseinander, einer neueren Form förderorientierter Mitarbeitergespräche. In allen Primarschulhäusern wurde die kollegiale Hospitation eingeführt oder wiederbelebt.
- Der neue Berufsauftrag für Lehrpersonen der Schulen Hünenberg wurde fertig gestellt und definitiv verabschiedet. Er wurde per Schuljahr 2006/07 eingeführt.

Die Schulleitung hat ferner im vergangenen Jahr mit tatkräftiger Unterstützung des Schulsekretariats das Führungshandbuch der Schulen Hünenberg fertig erstellt. Das Führungshandbuch beinhaltet sämtliche wichtigen Dokumente der Schulen Hünenberg, Richtlinien, Grundsätze, Weisungen, Reglemente, Prozessabläufe usw. und soll den Führungs- wie auch den Lehrpersonen als unterstützendes Handbuch dienen.

### Schülerzahlen

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Schülerbestand um 1.7 % leicht verringert. Nach Stufen betrachtet erfolgte der grösste Rückgang in der Primarstufe. Im Schulkreis Dorf gab es gegenüber den Vorjahren weniger Schuleintritte. Auch die Sekundar- und Realstufe zählen weniger Schülerinnen und Schüler. Auffällig ist die zunehmende Fluktuation bei den Schülerinnen und Schülern.



**Anzahl Klassen**

Stufe	Vorjahr	2005/06
Kindergarten	11	11 <sup>1)</sup>
Kleinklassen A	2	2
Kleinklassen C	2	2
Primarschule	34 <sup>2)</sup>	34 <sup>2)</sup>
Sekundarschule	9	10
Realschule	3	4
<b>Total</b>	<b>61</b>	<b>63</b>

<sup>1)</sup> davon 7 Halbtageskindergärten  
<sup>2)</sup> davon 2 Doppelklassen und 2 dreiklassige Abteilungen (Matten)

### Schuldienste

#### Schulärztlicher Dienst

Im Schuljahr 2005/06 haben die zwei Schulärzte Dr. med. Urs Hürimann und Dr. med. Hans-Peter Kläy bei den Reihenuntersuchungen 269 Schulkinder untersucht, nämlich 100 Kindergarten-Kinder, 110 Schülerinnen und Schüler der 4. Primarklassen sowie 59 der 2. Oberstufe. Es wurden 125 Abnormalitäten oder Krankheiten diagnostiziert; davon waren Sehstörungen mit 35 und Fettleibigkeit mit 23 Fällen die Spitzenreiter. Aus Sicht der Schulärzte gibt es viel zu tun - primär in der Bewegungs- und Sportförderung, in der Suchtprävention und in der Impfberatung.

#### Schulzahnarzt-Dienst

Vom 1. August 2005 bis 31. Juli 2006 (Schuljahr 2005/06) lösten 941 von 1'049 Schülerinnen und Schülern den Gutschein zur zahnärztlichen Kontrolle, Reinigung und Fluoridierung ein.

Die Kosten dieser präventiven jährlichen Untersuchung übernimmt die Gemeinde vollumfänglich. Pro Schulkind machte dies durchschnittlich Fr. 59.60 aus. An den Behandlungskosten haben sich die Eltern nach Abzug einer allfälligen Gutschrift durch eine Zahnversicherung entsprechend ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit zu beteiligen.

Für die Gemeinde Hünenberg ergab sich für das Schuljahr 2005/06 eine Gesamtbelastung (eingelöste Gutscheine für Zahnkontrolle, Rückerstattungen an konservierende und kieferorthopädische Behandlungen) von Fr. 65'191.25. Im Schuljahr 2004/05 waren es infolge der damaligen Kostenbeteiligung durch den Kanton von Fr. 50.— pro Schulkind noch Fr. 18'072.55 gewesen. Diese Kostenbeteiligung ist in der Zwischenzeit entfallen. Ohne diese Subventionierung durch den Kanton hätten die Kosten im Schuljahr 2004/05 Fr. 71'272.55 betragen. Effektiv haben die Kosten in der Schulzahnpflege im Schuljahr 2005/06 gegenüber dem Vorjahr somit um rund Fr. 6'000.— abgenommen.

Der Schulzahnpflegedienst des Kantons Zug wurde neu organisiert und an die Gemeinden delegiert. So starteten im Frühjahr erstmals die neuen Schulzahnpflegehelferinnen Nicole Gamma und Madeleine Flüeler ihre Arbeit. Beide haben ihre neue Aufgabe mit grossem Engagement und Enthusiasmus angetreten und unterstützen die Lehrpersonen in der Zahnprophylaxe.

#### **Logopädie**

Das Logopädieteam behandelte während des Schuljahres 2005/06 insgesamt 117 (102) Kinder, wovon 33 Sprachgebrechen im Sinne der Invalidenversicherung aufwiesen.

#### **Psychomotorik**

Während des Schuljahres 2005/06 wurden wie im Vorjahr 15 Abklärungen durchgeführt. Bei 12 (11) Kindern war eine Psychomotoriktherapie angezeigt. Acht Kinder haben die Therapie auf Ende des Schuljahres abgeschlossen. Vier Kinder standen zu Beginn des Schuljahres 2006/07 auf der Warteliste für eine Abklärung, zwei Kinder konnten im neuen Schuljahr mit der Therapie starten. Die Psychomotorik-Therapiestelle befindet sich bis zur Fertigstellung des Schulhauses Eichmatt im Kindergarten Chäsiggass.

#### **Deutsch für Zweitsprachige**

Im Schuljahr 2005/06 hat sich die Schülerzahl im Deutschunterricht für Zweitsprachige im Vergleich zum Vorjahr (45) kaum verändert. Im Schulhaus Rony hat die Zahl der speziell geförderten Kinder etwas zugenommen; im Schulhaus Kemmatten ist die Zahl eher rückläufig. Dieser Trend zeichnet sich auch für das kommende Schuljahr deutlich ab.

## **Musikschule**

### **Personelles**

An der Musikschule unterrichten 42 Lehrpersonen, sechs davon in der Grundstufe. Die Grundstufe (1. - 3. Klasse) besuchten 306 Kinder (316). 530 (513) Kinder liessen sich auf einem Instrument ausbilden. An der Musikschule können wie im Vorjahr 22 verschiedene Instrumente erlernt werden. 339 (317) Schülerinnen und Schüler nahmen an den wöchentlichen Proben von 21 (19) Ensembles teil. Im Laufe des Schuljahres wurden projektmässig sechs Ensembles gebildet, in denen 50 (40) Schülerinnen und Schüler musizierten. Doris Wendel und Letizia Zaugg traten nach vielen Unterrichtsjahren an der Musikschule Hünenberg in den verdienten Ruhestand.

Die Musikschule wurde, unter Einbezug aller Ensembles und Projektensembles, von 1'175 (1'186) Kindern und Jugendlichen sowie 14 (14) Erwachsenen besucht.

### **Unterrichtszeiten, Unterrichtsdauer**

Im vergangenen Schuljahr wurde während 406.75 (402.75) Stunden pro Woche Musikunterricht erteilt. Der Instrumentalunterricht fand dabei mehrheitlich ausserhalb der obligatorischen Schulzeit statt. Der Grundstufenunterricht (1. - 3. Klasse) wurde, soweit dies möglich und sinnvoll war, während der Schulzeit erteilt.

### **Anlässe**

Die Ensembles und Instrumentalklassen bereicherten die Öffentlichkeit mit 68 Auftritten bei verschiedenen Anlässen der Musikschule, Kirche, Vereinigungen und Privaten.

### **Besondere Anlässe**

- 4. - 6. November: Probeweekend der Juniorband auf dem Gotschalkenberg
- 28. November: Adventssingen des Jugend- und des Oberstufenchors
- 3. Dezember: Konzert der Juniorband und des Jugendblasorchesters im Rahmen des Weihnachtsmarktes
- 4. Dezember: Der Kinderchor führt am Märliisuntig «Zipf, Zapf, Zepf und Zipfelwitz» auf.
- 14. /15. Januar: Mitwirkung des Jugendblasorchesters an den Konzerten der Musikgesellschaft Hünenberg
- 10. Mai: Konzert der Streicherensembles zum Projekt «Musik für Strassenkinder»
- 24. Juni: 2. Talentbühne gemeinsam mit den Musikschulen Cham und Steinhausen in Cham



### Preisträgerinnen und Preisträger an Musikwettbewerben

- 24. September: Adina Warth (Tambourenklasse H. Reichlin) erreicht am Jungtambourenwettbewerb in Rothrist den 16. von 98 Rängen.
- 15. Oktober: Gina Stocker (Klavierklasse M. Karrer) gewinnt den 3. Preis am Kompositionswettbewerb des Zentralschweizer Klavierlagers, Luzern.
- 26. März: Mario Baumann (Saxofonklasse A. Ulrich) erreicht am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb sjmw in Langenthal den 3. Rang.
- 26. März: Laurin Katz (Klavierklasse U. V. Habel) erhielt am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb sjmw in Langenthal eine Auszeichnung für die Klavierbegleitung.

## Bauabteilung

### Nachbearbeitung Ortsplanungsrevision

Der neue Zonenplan und die neue Bauordnung sind seit dem 24. August 2005 in Kraft. Verschiedene neu eingezonte Grundstücke dürfen nur auf Grund eines Bebauungsplanes überbaut werden. Zudem ist in den Arealbebauungs- und Bebauungsplanpflichtgebieten gemäss § 36 der Bauordnung ein Wettbewerb oder ein wettbewerbähnliches Verfahren durchzuführen. Dies veranlasste verschiedene Grundeigentümer, Studien für ihre Grundstücke in Auftrag zu geben. Bei den Studienaufträgen «Langrüti» und «Rony» hatte die Gemeinde die Federführung inne, beim Studienauftrag «Schattwäldli» war die Gemeinde in der Jury vertreten. Die Ergebnisse der Studienaufträge wurden jeweils öffentlich ausgestellt. Als nächster Schritt werden nun die Bebauungspläne ausgearbeitet. Nach der Vorprüfung durch den Kanton und der öffentlichen Auflage werden diese an einer der nächsten Gemeindeversammlungen zur Beschlussfassung vorgelegt. Arealbebauungs- und Bebauungspläne sind auch für kleinere Grundstücke in Vorbereitung. Ab 2008 wird der Wohnungsbau in Hünenberg wieder vermehrt ein Thema sein.

### Schulhaus Eichmatt

Im Gebiet «Eichmatt» wachsen die Gemeinde Cham und Hünenberg zusammen. An der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2005 haben die Stimmberechtigten von Cham und Hünenberg je einem Kredit von Fr. 220'000.— für die Durchführung eines offenen, zweistufigen Projektwettbewerbes für das geplante Schulhaus Eichmatt zugestimmt. Der Wettbewerb wurde im Januar 2006 gestartet. 60 Planerteams haben ihre Projekte eingereicht. Die Jury hat das Projekt «am Hang» eines Planungsteams unter der Leitung der Architekten Bünzli & Courvoisier, Zürich, als besten Vorschlag auserkoren. Das notwendige Land für die Schulanlage konnte im September 2006 erworben werden.

Am 11. Dezember 2006 haben die Stimmberechtigten beider Gemeinden je einem Projektierungskredit von Fr. 1.1 Mio. zugestimmt. Die weitere Planung wurde zu Beginn des Jahres 2007 unverzüglich an die Hand genommen.

### Strassenbau, Belagssanierung

Am 15. Juli 2006 konnte als weiterer Realisierungsschritt des Entwicklungskonzeptes «Enikon-Eichmatt-Zythus» die Eichmattstrasse dem Verkehr übergeben werden. Neue Strassenbeläge sind auf schadhafte Teilstrecken der Langrüti- und der Stadelmattstrasse eingebracht worden.

### Abwassersanierungen

Ein erster Teil des generellen Kanalisationsplanes wurde 2006 überarbeitet und ergänzt; der zweite Teil erfolgt 2007. Nach dem Hochwasser vom August 2005 wurden für das Gebiet Kemmatten Studien für weitere Abwassersanierungen in Auftrag gegeben. Die Gemeindeversammlung hat am 19. Juni 2006 einem Kredit von Fr. 265'000.— für die Verbesserung des Schutzes vor Überschwemmungen zugestimmt.

### SBB-Doppelspurausbau und öffentlicher Fussweg

Zwischen dem Bahnhof Cham und dem Freudenberg, Gemeinde Risch, wird seeseitig ein zweites Geleise gebaut, um die Angebote der Stadtbahn ab Dezember 2008 noch attraktiver zu machen. Gleichzeitig wird die Gemeinde von der Haltestelle Zythus bis zur Überführung Dersbachstrasse seeseitig einen öffentlichen Fussweg erstellen. Die Bauausschreibung ist erfolgt und die Gemeindeversammlung hat am 11. Dezember 2006 einen Baukredit von Fr. 312'000.— bewilligt. Zugestimmt hat die Gemeindeversammlung auch einem Kredit von Fr. 360'000.— für die Sanierung der SBB-Überführung Dersbach.

### Hauswarte

Ende März 2006 ist Richard Balmer nach 14-jähriger erfolgreicher Hauswarttätigkeit in der Dreifachturnhalle und im Schulhaus Ehret C in Pension gegangen. Sein Nachfolger Guido Jurt hat seine Arbeit am 15. März 2006 aufgenommen.

### Landschaftsentwicklungskonzept Reuss (LEK Reuss)

Bereits haben 21 Hünenberger Landwirtschaftsbetriebe Verträge für die Landschaftsentwicklung zwischen Matten und dem Rüssspitz unterzeichnet. Es wurden Blumenwiesen und Buntbrachen angesät, neue Hecken gepflanzt und Amphibienteiche angelegt. Krautsäume sind entstanden und Vieles mehr. Dies alles konnte an der öffentlichen Begehung vom Samstag, 3. Juni 2006, besichtigt und bestaunt werden.

### Restaurierung der Burgruine Hünenberg

Aus sicherheits- und denkmalpflegerischen Gründen hat die Burgruine Hünenberg, die sich im Besitz der Korporation Hünenberg befindet, dringenden Sanierungsbedarf. Die Kosten für die Restauration belaufen sich auf rund Fr. 528'000.—. Gemäss kantonalem Denkmalschutzpflegegesetz leistet die Gemeinde einen Beitrag von 35 %. Die Gemeindeversammlung hat einen Kredit von Fr. 190'000.— bewilligt.

### Baubewilligungen

	2004	2005	Veränderung
Ordentliches Verfahren	45	47	+2
Vereinfachtes Verfahren	32	42	+10
Bauermittlungen / Bauanfragen	6	7	+1
Baugesuche abgelehnt	0	1	+1
<b>Total</b>	<b>83</b>	<b>97</b>	<b>+14</b>

### Baustatistik

In der nachfolgenden Tabelle sind nur die Neubauten erfasst. Umbauten, auch mit zum Teil zusätzlichen Wohnungen, sind nicht aufgeführt.

Zahl der baubewilligten	Gebäude		Wohnungen	
	2005	2006	2005	2006
Einfamilienhäuser	2	3	2	5
Mehrfamilienhäuser	1	0	5	0
Andere Gebäude	4	2	1	2
<b>Total</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>7</b>

Zahl der fertig erstellten	Gebäude		Wohnungen	
	2005	2006	2005	2006
Einfamilienhäuser	22	5	22	5
Mehrfamilienhäuser	2	6	6	51
Andere Gebäude	4	1	0	1
<b>Total</b>	<b>26</b>	<b>12</b>	<b>28</b>	<b>57</b>

### Leerwohnungsbestand und im Bau befindliche Wohnungen

	leere Wohnungen		Im Bau befindliche Wohnungen	
	01.12.05	01.12.06	31.12.05	31.12.06
1 Zimmer	0	0	0	0
2 Zimmer	0	0	5	4
3 Zimmer	0	3	7	4
4 Zimmer	2	1	33	17
5 Zimmer und mehr	0	1	7	13
<b>Total</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>52</b>	<b>38</b>

In der Gemeinde Hünenberg hatte es per 1. Dezember 2006 3'479 (Vorjahr: 3'424) Wohneinheiten. Der Leerwohnungsbestand betrug ca. 0.14 % (Vorjahr: ca. 0.10 %).

### Verbaute Bausummen (in 1'000 Franken)

	2003	2004	2005	2006
Öffentlich	4'285	1'065	2'363	2'438
Privat	74'307	55'653	31'337	38'696
Davon für:				
Wohnen	64'085	50'489	28'596	27'351
Industrie	7'960	4'033	2'208	10'873
Landwirtschaft	1'732	1'330	1'141	305
Infrastruktur	4'815	865	1'755	2'605
<b>Total</b>	<b>78'592</b>	<b>56'717</b>	<b>33'700</b>	<b>41'134</b>

### Energieförderprogramm

Seit dem 1. Januar 2002 unterstützt die Gemeinde Hünenberg mit Beiträgen die Nutzung von erneuerbaren Energien sowie die rationelle und umweltschonende Energienutzung. Im Jahr 2006 konnten insgesamt Fr. 222'864.50 an Förderbeiträgen ausbezahlt werden.

Anlage	Beitrag zugesichert		Anlage erstellt	
	2005	2006	2005	2006
Sonnenkollektoren	5	4	2	5
Fotovoltaik	1	1	1	1
Wärmepumpen	11	23	5	17
Holz- / Pelletsheizungen	1	1	1	1
Komfortlüftungen	3	4	0	5
Minergiebeitrag	2	4	0	5
<b>Total</b>	<b>23</b>	<b>37</b>	<b>9</b>	<b>34</b>



Erdsondenwärmepumpe bei Einfamilienhaus

## Liegenschaftsverwaltung

### Saal «Heinrich von Hünenberg»

Der Saal ist weiterhin gut ausgelastet. Die Veranstaltungsanzahl liegt über dem Durchschnitt der letzten neun Jahre. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass drei Veranstalter (mit bisher rund 50 Anlässen pro Jahr) eigene Räume beziehen konnten und deshalb nicht mehr auf die Infrastruktur des Saales zurückgreifen müssen.

In den letzten Jahren fanden im Saal folgende Anlässe statt:

	2002	2003	2004	2005	2006
Hünenberger Anlässe	221	247	249	282	218
Auswärtige Anlässe	59	66	52	38	33
Veranstaltungen total	280	313	301	320	251

### Mehrwecksaal Kemmatten

Die Belegungstage sind auch im Jahr 2006 stabil geblieben.

	2002	2003	2004	2005	2006
Veranstaltungen total	56	57	53	54	53

### Wochenendbelegungen von Turnhallen, Sportplätzen und Aulen

Die Belegungen haben sich im Vergleich zu den vergangenen Jahren leicht erhöht.

	2002	2003	2004	2005	2006
An Samstagen	95	99	88	90	93
An Sonntagen	38	38	46	42	47
Belegungen total	133	137	134	132	140

## Sicherheitsabteilung

### Verkehr

In den Gebieten Rony/Moos, Ehret/Schürmatt und an der Burgstrasse konnten im Berichtsjahr weitere Tempo-30-Zonen realisiert werden. Das Verkehrsregime in allen gemeindlichen Tempo-30-Zonen hat sich bewährt. Um zu prüfen, ob das Geschwindigkeitsniveau im gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen liegt, müssen Nachmessungen vorgenommen werden. Falls das ermittelte Geschwindigkeitsniveau zu hoch ist, sind zusätzliche Massnahmen zu treffen.

### Sicherheit/Polizei

Trotz der kühlen Temperaturen im Januar konnte das Eis der Hünenberger Weiher nicht zum Betreten frei gegeben werden.

Nach verschiedenen Gesprächen mit der Sicherheitsdirektion des Kantons Zug konnten bei der Revision des Polizeigesetzes einige Verbesserungen aus Sicht der Gemeinde eingebracht werden. Die Gemeinden werden mit dem neuen Gesetz zusätzliche Aufgaben erhalten. Es soll 2008 in Kraft treten.

### Gastgewerbe

In einigen Gastgewerbebetrieben gab es personelle Wechsel in der Betriebsführung. Seit Mitte Januar 2006 wirt Hanspeter Bolzli im Restaurant «Degen». Am 1. März eröffnete Adnan Sahini das Restaurant «Rialto», das zuvor Restaurant «Zythus» geheissen hat. Das Restaurant «Wartstein» wurde von der Eigentümerfamilie verkauft und anfangs April konnte der Betrieb mit einem Pächter wieder eröffnet werden. In der Zwischenzeit hat der neue Eigentümer Renzo Bomio selber die Führung des Betriebes übernommen.

### Kulturelles Leben

Die Fasnachtsveranstaltungen gingen ohne nennenswerte Probleme über die Bühne. Der beliebte und farbenfrohe Umzug vom Fasnachtsdienstag lockte wiederum eine grosse Zuschauerschar aus nah und fern an.

Das Jahr 2006 war geprägt durch sehr viele kleinere und grössere Anlässe. Am Samstag, 15. Juli, konnten mit einem grossen Volksfest die Feld- und Eichmattstrasse eingeweiht werden. Der Flohmarkt, die kleine Parade mit Oldtimern und die rund 30 Sportwagen der Marke Ferrari sowie das Konzert mit Jugendbands bildeten die Höhepunkte dieses Festanlasses.

Die Bundesfeier fand im Weiler Chamau statt. Wegen des starken Windes stürzten am Nachmittag einige Marktstände um.

Zu diesem Zeitpunkt waren glücklicherweise noch keine Personen anwesend. Am Abend setzte Regen ein; trotzdem entwickelte sich ein schönes und würdiges Fest. Die beiden jungen Festrednerinnen haben dazu einen wichtigen Beitrag geleistet.

Vom 15. bis 17. September fanden in Zug und Baar die Special Olympics statt. Bei diesen Wettkämpfen hatten Menschen mit einer Behinderung Gelegenheit, sich in verschiedenen Disziplinen sportlich zu betätigen. Die Gemeinde Hünenberg engagierte sich an diesem Anlass, indem sie am Samstag die Verpflegung im Leichtathletik-Stadion sicherstellte. Für das leibliche Wohl waren der Tennisclub und der Sportverein besorgt.

Nach anfänglichem Regen am Morgen ging der Brogge-Märt vom Samstag, 30. September, bei herrlichem Herbstwetter über die Bühne.

Hünenberg präsentierte sich am Mittwoch, 25. Oktober, glanzvoll als Gastgemeinde an der Zuger Messe. Für die Besucherinnen und Besucher gab es neben dem «Eiche-Kaffi» ein unterhaltendes und abwechslungsreiches Programm. Dieses wurde mit Spielen der Ludothek eröffnet und mit dem Einzug der Iffelen-Gruppe und der Trychler abgeschlossen.



Modeshow an der Zuger Messe

Dazwischen gab es zwei Modeshows mit Jugendlichen der Oberstufe, welche die vorgeführten Kleider und Utensilien (Rucksäcke, Taschen etc.) selber angefertigt hatten, einen Apéro für die Stadt- und Gemeinderäte des Kantons Zug sowie verschiedene kulturelle Beiträge.

Am 4. Dezember wurde Ständerat Dr. Peter Bieri als sechster Zuger und als erster Hünenberger zum Präsidenten des Ständerates gewählt. Am 6. Dezember fand zu seinen Ehren in Hünenberg die Ständeratspräsidentenfeier statt. Mit Zuger-Fähnchen und Jubel wurde Peter Bieri samt den Ehrengästen bei der Stadtbahn-Haltestelle Zythus empfangen.

Nach dem Transport per Bus ins Dorf formierte sich der Festumzug auf der Chamerstrasse, der zur Kirche «Heilig Geist» führte. Hier fand der offizielle Festakt statt. In der prachtvoll geschmückten und bis auf den letzten Platz besetzten Kirche kamen hohe Politiker und der Gewählte selbst zu Wort. Pascal Couchepin hielt als Vertreter des Bundesrates eine originelle Rede.

Beim anschliessenden Apéro auf dem Dorfplatz hatte die Bevölkerung die Möglichkeit, mit den Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft in Kontakt zu kommen. Die geladenen Gäste fanden sich schliesslich zum Festbankett im Saal «Heinrich von Hünenberg» ein. Mit verschiedenen kulturellen Darbietungen wurde das Fest würdig abgerundet. Die Musikgesellschaft Hünenberg brachte dabei den «Ständeratspräsidenten-Peter-Bieri-Marsch» zur Uraufführung. Der Kinderchor unter der Leitung von Stephanie Jakobi trug Lieder vor, die Bezug auf Peter Bieri und den Ständerat nahmen. Gemäss Reaktionen aus Bern wurde das Fest als sehr schön und volksnah empfunden.



### Arbeitssicherheit

Anfangs Jahr wurden die gemeindlichen Spielplätze bezüglich Sicherheit und Unterhalt überprüft. Am 15. Mai wurde über die Arbeitssicherheit der Gemeinde ein Audit durchgeführt. Das Ergebnis ist schriftlich festgehalten und die Sicherheitskultur wird als gut bezeichnet.

### Brandschutzkontrolle

Das auf Anfang 2007 angekündigte neue Brandschutzkonzept wurde von der Sicherheitsdirektion des Kantons Zug vertagt. Bei der Brandschutzkontrolle wurden im Jahr 2006 insgesamt 330 Gebäude (290) kontrolliert und 39 Verfügungen (15) erlassen.

## Feuerungskontrolle

Die Feuerungskontrolle ist eine Schadstoffmessung der Öl- und Gasheizungsanlagen. Bisher hat die Gemeindeverwaltung die Daten verwaltet und überprüft. Damit die Kontrolle der Daten professioneller erfolgen kann, wurde diese Aufgabe per 1. Januar 2007 der Geschäftsstelle Feuerungskontrolle in Luzern übertragen. Der Geschäftsstelle sind mehr als 150 Gemeinden aus der Zentralschweiz angeschlossen. Die Messungen sind durch Fachpersonen auszuführen und die Messresultate müssen alle zwei Jahre den Gemeinden mitgeteilt werden.

Tierbestand der Hünenberger Landwirtschaftsbetriebe			
	2004	2005	2006
Rindvieh	2'986	2'900	2'812
Pferde im Besitz von Landwirten	65	57	50
Schafe	344	290	285
Ziegen	9	7	5
Schweine	8'067	9'058	8'868
Geflügel	11'409	11'254	10'996

In der Gemeinde sind total 55 landwirtschaftliche Betriebe registriert (55).

## Feuerwehr

Seit Anfang 2006 führt Markus Baumgartner das Kommando der Feuerwehr. Er hat sich gut in seiner Aufgabe etabliert und gewisse strukturelle Änderungen innerhalb des Korps vorgenommen.

Am ersten März-Wochenende wurde das Schweizer Mittelland vom Schnee zugedeckt. Auch in Hünenberg lagen rund 40 cm Neuschnee. Die Feuerwehr war im Einsatz, um Verkehrswege wegen umgestürzter Bäume frei zu machen oder half bei der Bergung von Fahrzeugen mit.

Einer der Höhepunkte für die Feuerwehr war die feierliche Übergabe des neuen Pionier- und Atemschutzfahrzeuges am 11. Juni. Am gleichen Tag führte die Feuerwehr Hünenberg den kantonalen Atemschutz-Wettkampf durch.

Um die Einsatztaktik der Feuerwehr sowie das Verhalten von Menschen mit einer Behinderung und deren Betreuerinnen und Betreuer zu prüfen, wurde mit der ZUWEBE (Zugerische Werkstätte für Behinderte) im Haus Bösch 57 eine Evakuationsübung durchgeführt. Eine weitere Evakuationsübung fand in den Schulhäusern Ehret B und C statt. Das Personal von Schule und ZUWEBE erhielt in einem zweiten Schritt eine praktische Ausbildung in der Brandbekämpfung.

Am 23. November wurde die Führungscrew der Feuerwehr im Rahmen eines Führungsgesprächs von den Experten der Gebäudeversicherung kontrolliert und überprüft. Der schriftliche Bericht ist sehr positiv ausgefallen. Es gab keine Mängel und die Feuerwehr Hünenberg verfügt über tadellose Unterlagen.

## Sozialabteilung

### Allgemeines

Im Berichtsjahr wurden in der Sozialabteilung insgesamt 135 neue Anmeldungen registriert, davon im Sozialdienst 88, im Vormundschaftssekretariat 40 und im Alimenteninkasso 7. Abgeschlossen werden konnten insgesamt 140 Fälle, davon im Sozialdienst 79, im Vormundschaftssekretariat 54 und im Alimenteninkasso 7. Der Endbestand am 31. Dezember 2006 betrug über die gesamte Abteilung 216 Fälle, davon im Sozialdienst 111, im Vormundschaftssekretariat 65 und im Alimenteninkasso 40.

### Vertretung der Sozialabteilung in verschiedenen Gremien

Der Sozialvorsteher vertrat den Gemeinderat unter anderem in gemeindlichen sozialtätigen Vereinen und Stiftungen (Verein Spitex, Verein Familie plus Hünenberg, Stiftung für das Alter Hünenberg) sowie in ausser- und übergemeindlichen Institutionen (Altersheim Büel, Cham, Pflegezentrum Ennetsee, Cham, Betreuungsstelle für Vormundschaften Ennetsee, kantonale Gruppe Langzeitpflege).

### Finanzielle Unterstützung, Bevorschussung und Prämienverbilligung

#### Wirtschaftliche Sozialhilfe

Im vergangenen Jahr erhöhte sich die Zahl der Unterstützungsfälle um 6 % (Vorjahr 21 %). Gründe für den Sozialhilfebezug sind vor allem Trennung/Scheidung, Arbeitslosigkeit, drohende Invalidität, psychische Instabilität und ausstehende Sozialversicherungsleistungen. Der Nettoaufwand betrug im Jahr 2006 Fr. 661'944.75 gegenüber Fr. 406'409.70 im Vorjahr. Dies entspricht einer Zunahme von knapp 63 % (rund 25 %).

#### Alimentenbevorschussung

Mit Fr. 297'604.— wurden Kinderalimente an 38 allein erziehende Frauen bevorschusst. Die Rückerstattungen der Alimentenschuldner betragen Fr. 114'496.65, so dass ein Nettoaufwand von Fr. 183'107.35 verbleibt. Im Vorjahr waren 35 Frauen betroffen und der Nettoaufwand belief sich auf Fr. 200'235.50.

#### Prämienverbilligung

Für 71 Personen oder Familien, die beim Sozialdienst beraten wurden, sind Anträge zur Prämienverbilligung eingereicht oder abgewickelt worden. Im Vorjahr waren 136 Anträge eingereicht worden.

## Familienexterne Kinderbetreuung

### Tagesfamilien

Das Kinderbetreuungsangebot der Tagesfamilien Kanton Zug richtet sich an Eltern, die eine Fremdbetreuung im familiären Rahmen suchen. Die Gemeinde finanzierte im Jahr 2006 die Tagesfamilien-Betreuung mit Fr. 39'146.85 (Fr. 34'087.—).

### Verein Familie plus Hünenberg

Die Gemeinde beteiligte sich im Berichtsjahr mit Fr. 282'000.— (Fr. 224'000.—) am Angebot von Mittagstisch, nachschulischer Betreuung und Teilzeitkindergruppe Teiki.

## Vormundschaftswesen

### Kindesvermögen

Die Gerichte meldeten dem Vormundschaftssekretariat acht Ehescheidungen (14), bei denen Kinder mitbetroffen sind.

In einer solchen Situation besteht die gesetzliche Pflicht, das Kindesvermögen in einem Inventar zu erfassen.

### Unterhaltsverträge

Sieben (zehn) unverheiratete Elternpaare wurden beraten und mit ihnen zusammen die gesetzlich vorgeschriebenen Unterhaltsverträge für das gemeinsame Kind erstellt. Diese Verträge wurden anschliessend durch die Vormundschaftsbehörde (Gemeinderat) genehmigt.

### Vormundschaftliche Beratungen

Zu den vormundschaftlichen Beratungen zählen Abklärungen und Gespräche, die eventuell zur Errichtung von vormundschaftlichen Massnahmen führen können. Im Berichtsjahr waren 14 neue Abklärungen notwendig (Vorjahr 17), 21 (18) konnten abgeschlossen werden, wovon sieben (13) zur Errichtung einer vormundschaftlichen Massnahme führten.

### Vormundschaftliche Massnahmen

Im Berichtsjahr wurden für die Gemeinde Hünenberg insgesamt 39 vormundschaftliche Mandate geführt. Dies sind gleich viele wie im Vorjahr. 11 (13) Mandate wurden neu errichtet, vier (sieben) konnten infolge Wegzugs oder Aufhebung der Massnahme abgeschlossen werden.

## Pflegekinderaufsicht

### Pflegekinder

Gegenüber dem Vorjahr gab es keine Veränderungen im Bestand der Pflegeverhältnissen. Per 31. Dezember 2006 bestanden drei Pflegeverhältnisse für vier Kinder.

### Kinderkrippen, Kinderhorte und Spielgruppen

Ende Dezember 2006 waren in der Gemeinde Hünenberg acht Kinderkrippen, Kinderhorte oder Spielgruppen verzeichnet. Gegenüber dem Vorjahr gab es einen Abgang.

## Projekte des Sozialdienstes

### Deutschkurs mit Sozialinformation

Auch im Jahr 2006 konnte ein Sprach- und Integrationskurs für Ausländerinnen durchgeführt werden. An diesem Basiskurs nahmen acht Frauen aus sieben verschiedenen Ländern teil.

### Broschüre «Angebote für Menschen über 60 in Hünenberg»

In dieser Broschüre wurden Angebote zusammengefasst, die Einwohnerinnen und Einwohner über 60 Jahre ansprechen. Das Faltblatt wurde an alle Personen über 60 verschickt und im Internet publiziert. Es kann auch auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

## Jugendarbeit

### Jugendförderung

Der Jugendbeauftragte und die Kommission Jugendförderung und Jugendarbeit (KoJu) befassten sich u.a. mit folgenden Themen:

- Umstrukturierung der vormaligen Jugendkommission in die heutige KoJu
- August-Ansprache mit zwei jungen Rednerinnen
- Jungbürgerfeier mit Online-Umfrage
- Unterstützung der Konzertreihe «my horn»
- Überführung der öffentlichen Jugendarbeit in die Gemeinde (Auflösung Verein Jugendtreff / Einsetzung der gemeindlichen Betriebskommission Jugendtreff)
- Vorbereitung einer Strukturanalyse im Jugendbereich mit externer Beratungsaufgabe für 2007.

Nebst der Führung des Sekretariats der KoJu stand für den Jugendbeauftragten die Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff in den Bereichen Veranstaltungsraum und Jugendcafé sowie die administrative Unterstützung der Musikbands im Vordergrund.

### Jugendtreff, mobile Jugendarbeit etc.

Nebst des Betriebs des Jugendtreffs «cluba2», der mobilen Jugendarbeit und der Betreuung der Bandräume «feedback» setzte sich das Animationsteam folgende zwei Schwerpunkte:

- **Kulturanimation Hünenberg: Konzertreihe «my horn»**  
Mit der Durchführung der dreiteiligen Konzertreihe «my horn» wurde die lokale Musikszenen durch die Bereitstellung einer geeigneten Plattform im MaihölzliSaal unterstützt. Alle drei Konzerte fanden begeisterten Anklang. Insgesamt haben 221 Personen diese Konzertreihe besucht. Die Organisation und Durchführung dieser Konzertreihe durch einen Zivildienst-Leistenden kann als positiv und gute Basis für künftige Veranstaltungen gewertet werden.
- **Jugendcafé zenti**  
Das Jugendcafé zenti ist seit September 2005 in Betrieb und wurde nach der einjährigen Versuchsphase um zwei weitere Jahre verlängert. 2006 veranstalteten das Animationsteam und die Betriebsgruppe Filmabende, Konzerte, Discos und verschiedene Aktionen, die gut besucht wurden.

Die Jahresbilanz bezüglich der Besucherzahlen sieht wie folgt aus:

- Gesamte erfasste Besucherzahl: 1'233
- Durchschnitt der Besuche pro Öffnungsabend: 27

Die Zenti-Besucherinnen und -Besucher schätzen die gemütliche Atmosphäre an diesem geschützten Ort. Die Rahmenbedingungen sind klar und die Regeln verbindlich, was für die nötige Ruhe und Sicherheit sorgt.

### **Betreuungsstelle für Vormundschaften Ennetsee**

Die Betreuungsstelle für Vormundschaften Ennetsee führt im Auftrag der Einwohnergemeinden Hünenberg und Risch sowie der Bürgergemeinden Hünenberg, Risch und Cham vormundschaftliche Massnahmen über Erwachsene und Kinder.

Die Betreuungsstelle ist der Sozialabteilung der Gemeinde Hünenberg angegliedert und beschäftigte im Jahr 2006 drei Mitarbeitende (eine Sozialarbeiterin und einen Sozialarbeiter mit einem Pensum von je 30 % und eine Sachbearbeiterin mit 35 %). Die Betriebskosten der Betreuungsstelle werden von den mandatsübertragenden Gemeinden anteilmässig finanziert (Einwohnergemeinde Hünenberg 40 %, Einwohnergemeinde Risch 52 %, Bürgergemeinden Cham und Risch je 2 %, Bürgergemeinde Hünenberg 4 %).

Die Betreuungsstelle führte im Berichtsjahr 48 Mandate (45). Die Trärgemeinden übertrugen der Fall führenden Sozialarbeiterin bzw. dem Sozialarbeiter 14 neue Mandate; ein Mandat wurde im Verlauf des Jahres an eine andere Gemeinde übertragen und zwei Mandate konnten auf Ende Jahr abgeschlossen werden.

Bei 22 Mandaten handelte es sich um vormundschaftliche Massnahmen über Erwachsene. 26 Mandate betrafen Massnahmen im Kindesschutzbereich. Die Aufgabenstellungen im Kindesschutzbereich umfassen angeordnete Besuchsrechtsbegleitungen, Vaterschaftsfeststellungen, die gesetzliche Vertretung von Voll- und Halbweisen sowie von Adoptivkindern, aber auch die persönliche Begleitung und Beratung von Eltern mit Erziehungsproblemen. Bei den vormundschaftlichen Mandaten im Erwachsenenschutz geht es hauptsächlich um die persönliche und finanzielle Begleitung und Vertretung von Personen mit einem Schwächezustand. Die Betreuungsstelle verwaltete per 31. Dezember 2006 ein Mündelvermögen von total Fr. 3'857'054.39 im Rahmen von 20 Einkommens- und Vermögensverwaltungen.

### **Gesundheitswesen**

Laut kantonalem Spitalgesetz haben die Wohngemeinden die von den Krankenversicherungen nicht übernommenen Pflegekosten in der stationären Langzeitpflege (Fr. 429'772.—) sowie die nicht gedeckten Betriebskosten der Spitex (Fr. 210'000.—) zu übernehmen. Erfreulicherweise haben diese von der Gemeinde zu tragenden Kosten gegenüber dem Vorjahr abgenommen: Fr. 513'106.— bzw. Fr. 218'000.—

### **Bibliothek**

#### **Allgemeines**

«Öffentliche Bibliotheken sind die geistigen Tankstellen der Nation» (Helmut Schmidt). Dieses Zitat bringt die Kernaufgabe der Hünenberger Gemeindebibliothek auf den Punkt. Mit Büchern, Zeitschriften, Ton- und Bildträgern ist die Bibliothek ein Kompetenzzentrum für Bildung und Wissen. Dies umso mehr als die Gemeindebibliothek gleichzeitig auch die Schulbibliothek der Oberstufe darstellt. Mit einem attraktiven Bücherbestand wird die Lesefreude gefördert und allen Generationen spannende Unterhaltung und eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung angeboten. Die Bibliothek ist ein Ort, wo man sich trifft, Medien ausleiht und literarische Veranstaltungen genießt.

#### **Internet**

Seit 1. März 2006 ist die Bibliothek unter [www.bibliothek-huenenberg.ch](http://www.bibliothek-huenenberg.ch) im Internet präsent. Die Kundschaft kann nun virtuell nach Medien recherchieren, Bücher vorbestellen oder ausgeliehene Medien verlängern. Diese Neuerung wird allgemein sehr begrüßt und rege benutzt.

#### **Benützung**

Auch 2006 stieg die Benützung wiederum leicht an: Mit 82'251 Ausleihen wurde der bisher höchste Wert verzeichnet, 2.6 % höher als im Vorjahr. Erfreulich sind die Ausleihzahlen der Kinder- und Jugendliteratur; sie nahmen um 6.5 % zu.

#### **Leserinnen und Leser**

Ende 2006 zählte die Bibliothek 4'320 Leserinnen und Leser. 281 Personen haben sich im Berichtsjahr neu eingeschrieben, davon sind 135 Kinder/Jugendliche und 146 Erwachsene.

#### **Zuwachs der Medien**

Im Laufe des Jahres wurden 1'575 neue Medien, nämlich 1'080 Bücher und 495 Nonbooks angeschafft und vom Bibliothekspersonal aufgearbeitet.

#### **Medienbestand**

Ende 2006 wies die Bibliothek einen Bestand von 20'376 Medien aus. Dieser Bestand setzt sich zusammen aus 16'661 Printmedien (Bücher, Zeitschriften und Wanderkarten) sowie 3'715 Nonbooks (Tonkassetten, CDs, Hörbücher, CD-ROMs, DVDs und Videos).

#### **Veranstaltungen**

Bereits traditionell sind die Buchbesprechungsabende im Frühling und Herbst sowie die spannenden Gschichtli-Stunden mit Liliana von Allmen, die monatlich im Winterhalbjahr stattfinden. Zweimal konnten Hünenberger Autoren zu einer Lesung in der Bibliothek begrüßt werden: Klaus Meyer stellte sein neues Buch «s hed glüetet! Schulgeschichte von Hünenberg» vor und Carlo von Ah las aus seinem spannenden Krimi «Sylvesterball». Während der Adventszeit erzählten engagierte Frauen aus Hünenberg jeden Tag um 17.00 Uhr eine Geschichte. Mit diesem Adventskalender der besonderen Art bescherte das Bibliotheksteam Kindern und Erwachsenen eine besinnliche Vorweihnachtszeit.

### Bibliothekseinführungen

Eine Gruppe fremdsprachiger Frauen liess sich mit grossem Interesse in die Bibliotheksbenützung einführen. Die Schulklassen der 1. Oberstufe lernten mittels eines Krimi-Parcours ihre gewünschten Medien selber zu finden und alle Klassen des Schulhauses Ehret A holten sich regelmässig einmal im Monat neuen Lesestoff.



### Ludothek (Spielverleih)

#### Allgemeines

Beim Spiel sind unzählige Parallelen zum Sport erkennbar. Genau so wie ein Fussballmatch bringt beispielsweise auch ein Gesellschaftsspiel Spannung, fordert und fördert die Konzentration und Problemlösestrategien. Die Erfolge werden - wenn auch in anderer Form - nicht minder gefeiert und stärken den Siegerinnen und Siegern das Selbstbewusstsein. Die Vielfalt der Spiele in der Ludothek steht dem reichhaltigen Sportangebot in den Vereinen in nichts nach. Dank den laufenden Neuanschaffungen verliert die Hünenberger Ludothek nie an Aktualität und hält für jeden «Einzel- und Teamsportler» gleich eine mehrfache Auswahl bereit.

#### Aktivitäten

Im März stellte das Ludotheksteam den Lehrpersonen der Schulhäuser Ehret und Matten während einer Team-Stunde verschiedene Lernspiele vor.

Diese Spiele werden oft im Nachhilfe- und Förderbereich eingesetzt. Einen Monat später fanden in der Ludothek zwei Kasperltheater-Aufführungen statt. Diese wurden von 120 begeisterten Kindern und über 80 Erwachsenen besucht.

Am Kürbismarkt auf dem Dorfplatz bot die Ludothek Aussen- und Geschicklichkeitsspiele zum Ausprobieren an. Diese Spiele dienen vor allem der Förderung der Bewegung der Kinder. «Spiel und Spass mit der Ludothek» lautete der Slogan des Auftritts der Ludothek im Rahmen des Hünenberger Ehrentages an der Zuger Messe. Für Junge und Junggebliebene gab es Spiele zum Ausprobieren. An einem Wettbewerb «Wer kreierte den schönsten Button» (Ansteckknopf) konnte jedermann teilnehmen.

Am Weihnachtsmarkt setzte sich das ganze Team mit grossem Engagement und neuen Ideen ein. Spielabende für die Bevölkerung gab es im Berichtsjahr an neun Abenden. Diese fanden jeweils im reformierten Kirchgemeindezentrum statt.

### Ausleihe

Die Ausleihe von Spielmaterial ist nach wie vor sehr beliebt. 2006 wurden insgesamt 12'792 Spiele und Spielartikel ausgeliehen (12'446). Der Spielbestand beträgt 2'176 Einheiten (2'125). Durchschnittlich wurde jedes Spiel 5,87 Mal umgesetzt.

Die vier Ludothekarinnen betreuen die Kundinnen und Kunden jeweils an drei Tagen während 11 ¼ Stunden pro Woche. Daneben werden Neuheiten evaluiert und eingekauft, defekte Spiele repariert, Spielanlässe organisiert sowie Weiterbildungskurse und Fachmessen besucht.

### Kenntnisnahme

Der Gemeinderat ersucht die Einwohnergemeindeversammlung, vom Verwaltungsbericht Kenntnis zu nehmen.

Hünenberg, 8. Mai 2007

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin  
Präsident

Guido Wetli  
Schreiber